



Stiftsschule St. Johann Amöneburg



Lernen mit Weitblick

Liebe Viertklässler-Eltern,



wir möchten Ihnen mit dieser kleinen Broschüre einen ersten Eindruck vermitteln, was die Stiftsschule kennzeichnet und was Ihr Kind und Sie in den nächsten Jahren bei uns erwarten dürfen.

Wir legen großen Wert auf ein Schulklima, das von gegenseitigem Respekt und menschlicher Wärme geprägt ist. Die Grundlage für unser wertschätzendes Miteinander bildet das christliche Menschenbild. Der Mensch wird in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen und ist zugleich Teil einer Gemeinschaft, die nur als Ganzes funktionieren kann.

Was bedeutet es, ein „katholisches, staatlich anerkanntes, allgemeinbildendes Gymnasium mit humanistischer und besonderer pädagogischer Prägung“ zu sein?

Wir versuchen darauf in aller gebotenen Kürze eine überzeugende Antwort zu geben. Selbstverständlich werden Sie, liebe Eltern, Ihr besonderes Augenmerk darauf richten, wie der Einstieg Ihres Kindes an der Stiftsschule erfolgen wird. Deshalb stellen wir Ihnen das Leben und Lernen im Rabanushaus, dem Haus der Fünft- und Sechstklässler, genauer vor.

Individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler besitzt heutzutage einen deutlich höheren Stellenwert als früher. Lernen Sie unser hierzu entwickeltes Förderkonzept für die Unter- und Mittelstufe kennen.

Liebe Eltern,
wenn Sie Ihr Kind an einer solchen Schule gut aufgehoben fühlen, dann nehmen wir die Anmeldung Ihres Kindes gerne entgegen und freuen uns auf eine langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ihr
Björn Mayer, Schulleiter

Unser Bildungs- und Erziehungskonzept

1. Christliches Fundament

Kirche in der Schule – Schule in der Kirche

Als Schule in Trägerschaft des Bischofs von Fulda sind wir Teil von Kirche und werden auch in der Öffentlichkeit so wahrgenommen. Es ist uns deshalb ein selbstverständliches Anliegen, eine christliche Prägung an unsere Schülerinnen und Schüler zu vermitteln und diese weiterzuentwickeln. Deswegen ist christliche Lehre Gegenstand jeden Unterrichts, nicht nur des Religionsunterrichts.

Im Bewusstsein dafür, dass Schule in die Gesellschaft hineinwirkt, gehört es deshalb zu unserem Auftrag, die Bedeutung der christlichen Lehre für die gegenwärtige und die zukünftige Entwicklung unserer Gesellschaft aufzuzeigen und christliches Ideengut in die Gesellschaft einzubringen.

Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet dies, dass christliche Grundwerte das im Unterricht vermittelte Menschen- und Weltbild prägen und die Auseinandersetzung damit immer wieder stattfindet.

Es bedeutet auch, dass alle Schülerinnen und Schüler der Stiftsschule verbindlich am katholischen oder evangelischen Religionsunterricht teilnehmen. Eigene Schulseelsorger, Gottesdienste und weitere Angebote (u.a. Orientierungs- und Besinnungstage) prägen die Arbeit der Stiftsschule als Teil von Kirche und unterstützen das Bemühen um die christliche Erziehung Ihrer Kinder.



II. Humanismus – mehr als nur Erinnerung an alte Traditionen

Der antike humanitas-Begriff zielt auf die bestmögliche Entwicklung und Verwirklichung der Eigenschaften, die den Menschen ausmachen. Er bezeichnet daher ein Bildungskonzept und einen Lebensentwurf. Der Humanismus findet besonderen Niederschlag im altsprachlichen Unterricht.

Deshalb unterrichten wir Latein ab Klasse 5 verbindlich. Altersangemessen lernen 10jährige dort, wie Sprachen funktionieren.

Humanistisches Menschen- und Weltverständnis ist

- **traditionsbewusst**
d. h. Herkunft und Zukunft verbindend.
- **politisch**
d. h. auf die Gesellschaft orientiert.
- **aufklärend**
d. h. um Erklärung von Zusammenhängen in Welt und Gesellschaft bemüht.
- **kreativ**
d. h. Zusammenhänge und Ideen darstellend.

Humanistische Bildung ist deshalb umfassend und in allen Fächern präsent. Sie zielt darauf ab, die Persönlichkeit jedes Einzelnen zu entwickeln und ihn zur Entfaltung der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten anzuleiten.



III. Pädagogische Orientierung

Die Eingangsstufe

Die Klassenräume der Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie die Büros der Grundschullehrerin Frau Holtz und der Erzieherin Frau Jüngst-Stieglitz befinden sich im Rabanushaus.

Von 7:15 Uhr (die ersten Busse kommen an) bis 14:45 Uhr (die letzten Busse fahren ab) stehen diese als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. Ihr Kind kann sich nach Vertretungen erkundigen, Spielgeräte für die Pause ausleihen, findet aber auch stets ein offenes Ohr. Während des gesamten Schultages ist mindestens eine Ansprechperson neben den Klassen- und Fachlehrern im Haus.

Frau Holtz ist im Förderunterricht der Jahrgangsstufe 5 eingesetzt und unterrichtet in den Fächern Englisch und Kunst.

Frau Jüngst-Stieglitz arbeitet im Förderunterricht der Jahrgangsstufen 6 und 7 mit.

Mit der Diplom-Sozialpädagogin Frau Theißen verfügen wir außerdem über eine ausgebildete Jugendmedienschutzbeauftragte. Sie ist bei vielfältigen Projekten im Bereich des sozialen Lernens und der Prävention tätig.





Der Unterrichtstag

Mit der Rückkehr zu G 9 haben wir den Zeitrahmen von 34 Wochenstunden beibehalten und die gewonnene Zeit für Förderunterricht und Klassenprojekte genutzt. Am Vormittag folgen auf drei Unterrichtsstunden eine große Pause und danach zwei weitere Stunden. Es schließt sich die große Mittagspause von 12 Uhr bis 13 Uhr an, danach sind noch einmal zwei Stunden Unterricht. Dieser Rhythmus gilt für alle Jahrgangsstufen der Unter- und Mittelstufe.

Freitags wird an den Vormittagsplan eine Stunde angehängt, Unterrichtsschluss ist dann um 12:45 Uhr. An einem Schultag werden nicht mehr als fünf Fächer unterrichtet; Doppelstunden werden bewusst eingesetzt, um die Zersplitterung des Unterrichtstages zu vermeiden, die Konzentration zu stärken und Zeit zum Üben, Wiederholen und Sichern im Fachunterricht zu haben.

Damit reduziert sich die notwendige zusätzliche häusliche Arbeit auf das Lernen der Vokabeln und das Üben für Klassenarbeiten. Außerdem machen wir Lernangebote für Schüler/innen, die etwas mehr Zeit zum Üben brauchen.



Vertretungskonzept

Sollte eine Lehrkraft verhindert oder krank sein, so kommt zuerst eine andere Lehrkraft der Klasse zum Einsatz, die dann Unterricht in ihrem Fach hält. Sollte dies nicht möglich sein, so wird eine Aufgabe von der verhinderten oder einer anderen Lehrkraft der Klasse gestellt, die sinnvoll für eine Wiederholung, Sicherung oder Erarbeitung genutzt und deren Bearbeitung betreut wird. Jede Unterrichtsstunde - auch nach der Mittagspause - wird vertreten. Deshalb können Sie sich darauf verlassen, dass Ihr Kind jeden Tag zur gleichen Zeit nach Hause kommt.



Mittagspause

Im Johanneshaus wird täglich ein frisch gekochtes Essen angeboten. Einmal in der Woche nehmen die Kinder gemeinsam mit den beiden Klassenlehrern dort ein warmes Mittagessen ein. Für die übrigen Tage können Sie Ihr Kind dafür anmelden.

Gesunde Ernährung trägt mit dazu bei, dass sich Ihr Kind wohlfühlt und die Anforderungen des Schultages bewältigen kann. Für die übrigen Jahrgangsstufen bietet unsere neue Mensa Essensangebote verschiedener Art.

In der Mittagszeit eröffnen wir den Kindern in Neigungsgruppen Möglichkeiten, sich bewegungsorientiert, kreativ oder entspannend zu betätigen - jedes Kind kann sich selbst dafür entscheiden, sich aber auch draußen oder im Klassenraum aufhalten oder sich zurückziehen.

Die Kinder sind während des ganzen Schultages betreut und finden jederzeit Ansprechpersonen.



Klassenlehrerteam

Alle Klassen werden von einem Klassenlehrerteam geleitet. So gibt es zwei gleichberechtigte Ansprechpartner, die unterschiedliche Wahrnehmungen einbringen und sich im Gespräch über Ihre Tochter/ Ihren Sohn austauschen. In einer Klassenlehrerstunde, beim Mittagessen im Johanneshaus, beim Familien-Wochenende und bei der Klassenfahrt sind nach Möglichkeit beide Kollegen im Einsatz.

Beim Familien-Wochenende fahren alle Familien nach Fulda ins Bonifatius-Haus. Dort können sie sich besser kennenlernen, miteinander in Workshops arbeiten und eine schöne gemeinsame Zeit verbringen.



Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Mediation. Schülerinnen und Schüler lernen, Konflikte zu erkennen, ihre Anteile daran zu benennen und ohne Schuldzuweisungen Wege zu finden, wie in Zukunft mit solchen Situationen umgegangen werden kann.

Dies ist auch ein erster Schritt für eine Ausbildung zum Schülermediator, die im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft in der 9. Klasse erfolgen kann.



Förderunterricht

Individuelle Förderung gehört als wesentliches Element zu jeder Schule und jedem Unterricht hinzu. Uns ist es als humanistische Schule schon immer ein Anliegen, jedem Kind die bestmögliche Förderung zukommen zu lassen. Zwei Stunden Förderunterricht von der 5/1 bis zur 10/1 eröffnen zusätzliche Möglichkeiten. Diese Stunden werden in den einzelnen Jahrgangsstufen unterschiedlich genutzt.

5/1: Im Klassenverband werden insbesondere Lesefähigkeit, Rechenfähigkeit und Rechtschreibung der Kinder aus den unterschiedlichen Grundschulen wahrgenommen. Anschließend wird differenziert gearbeitet, so dass jedes Kind da gefördert wird, wo es erforderlich erscheint.

5/2: In halber Klassenstärke stehen Mediennutzung und Medienschutz im Mittelpunkt des Unterrichts. Dazu steht den 5. und 6. Klassen ein eigener PC-Raum zur Verfügung. Grundlagen der Arbeit am Computer, aber auch soziale Netzwerke und Computerspiele, der Umgang mit dem Internet und rechtliche Rahmenbedingungen werden den Kindern von entsprechend qualifizierten Personen nahegebracht.

6/1 bis 7/1: In pädagogischen Konferenzen sprechen die Lehrkräfte der Klasse über das Arbeits- und das Sozialverhalten der einzelnen Schülerinnen und Schüler und benennen die Bereiche, in denen eine Förderung stattfinden soll. Personale und soziale Kompetenz, aber auch sprachliche Kompetenzen werden klassenübergreifend in Quartalen gezielt gefördert. Dabei wird immer wieder in den Blick genommen, welche Lernfortschritte das Kind gemacht hat und was es als nächstes braucht.

7/2 bis 8/2: In diesen Halbjahren wird eine Lernzeit angeboten, die der Schüler/die Schülerin mit Materialien, die bereit gehalten werden, eigenverantwortlich gestaltet. Üben und Wiederholen, aber auch die Erarbeitung neuer Inhalte ist so individuell möglich.

9/1 bis 10/1: Zur Vorbereitung auf Arbeitsformen, die in der Oberstufe verstärkt zum Einsatz kommen, werden Präsentationen, Referate, Hausarbeiten oder Wettbewerbsbeiträge erstellt.



Informationen zur Aufnahme

Kriterien



Grundlage ist die gymnasiale Eignung Ihres Kindes, die sich vor allem in den Noten der Fächer Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Englisch widerspiegeln sollte. Auch die Beurteilung des Arbeits- und Sozialverhaltens Ihres Kindes ist für uns aufschlussreich.

Von Ihnen, liebe Eltern, erwarten wir die Bejahung und Unterstützung unseres Erziehungs- und Bildungskonzeptes sowie unserer Anliegen als Schule in kirchlicher Trägerschaft.

Schulgeld



Die Aufwendungen des Bistums Fulda für die Stiftsschule werden durch die Gelder der staatlichen Ersatzschulfinanzierung bei weitem nicht ausgeglichen.

Jährlich muss deshalb das Bistum per Saldo einen Betrag in Millionenhöhe für unsere Schule zur Verfügung stellen. Um diese Belastung für den Haushalt zu mildern, wird ein Schulgeld erhoben, das in 11 Monatsraten zu entrichten ist – der Juli ist jeweils ausgenommen.

Bis zum Schuljahr 2024/25 steigt der Jahresbetrag in fünf Stufen für das 1. Kind von 550 € auf 660 €, für das 2. Kind von 330 € auf 385 € und für das 3. Kind von 165 € auf 192,50 €. Ab dem vierten ist jedes weitere an der Schule befindliche Kind beitragsfrei. Grundsätzlich ist eine Befreiung oder Reduzierung aus sozialen Gründen möglich.



Verfahren und Termine

Am **Dienstag, dem 16. November 2021**, um 19:30 Uhr stellen wir uns Ihnen im Rahmen eines **Elterninformationsabends** vor. Bitte melden Sie sich für diesen ab Montag, dem 01. November 2021 über unsere Homepage an.

Kinder der 4. Klasse laden wir **ab November** herzlich zu den **Forschertagen** an der Stiftsschule ein. Weitere Informationen zu den Terminen und Themen rund um Latein, Biologie, Physik und Chemie finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage. Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich.

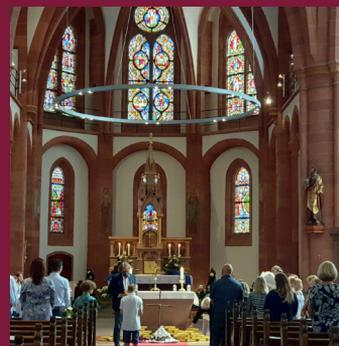
Anmelden können Sie Ihr Kind an der Stiftsschule in der Zeit vom **Mittwoch, dem 17. November 2021 bis Freitag, den 11. Februar 2022**. Den schuleigenen Anmeldebogen dafür finden Sie auf der Homepage der Stiftsschule (www.stiftsschule.de). Dieser ersetzt aber nicht die staatliche Anmeldung für den Übergang auf eine weiterführende Schule.

Ihr Kind wird dann zusammen mit Ihnen zu einem **Vorstellungsgespräch** eingeladen, das zwischen **Donnerstag, dem 20. Januar und Freitag, dem 18. Februar 2022** stattfinden wird.

Spätestens am **Freitag, dem 25. Februar 2022** werden wir Sie über unsere **Aufnahmeentscheidung** informieren, damit Sie rechtzeitig bis zum 5. März 2022 ihre Meldung an die Grundschule über den weiteren Schulbesuch abgeben können.

Am **Mittwoch, dem 11. Mai bzw. Donnerstag, dem 12. Mai 2022** wird an die Eltern der künftigen Sextanerinnen und Sextaner der **Schulvertrag** übergeben werden.

Am **Dienstag, 06. September 2022**, werden die neuen Stiftsschülerinnen und -schüler nach einem Gottesdienst im Rahmen einer kleinen Feierstunde zur **Einschulung** in unsere Schulgemeinde aufgenommen.





Weitere Informationen unter

www.stiftsschule.de

Text und Layout:

Stiftsschule St. Johann, 35287 Amöneburg

ViSDP: Björn Mayr